

the 18th lesson, the author proceeds with the discussion of the Passive of the stem I, but this time of the Passive of weak verbs. Here the Participle is also given, including the Passive Participle. The following lessons introduce us to the Passive of derivative stems: in the 19th lesson the Passive of the stem II (Intensive), and in the 20th lesson that of the stem III (Causative) is shown. In these lessons adjectives are considered: in the 19th lecture the formation of degrees of comparison and in the 20th lesson, the adjectives denoting origin (nisba). Here we also find the formation of nouns denoting professions.

The glossary (pp. 155-184), subsequent to the »lessons«, includes all these words occurring both in the lecture material and in the reading texts and their commentaries. The words are ordered according to the Latin alphabet, which aids in presentation of the material.

Number and gender are indicated by nouns, the Present and Preterite by verbs (*gowər* – *gawər* »marriage«, here *gowər* is the Present Tense and *gawər* is the Preterite).

In uninflected adjectives their invariability is indicated. Together with the explanation of the glossary words reference to the corresponding grammatical part is given in brackets. The symbols denoting synonyms are presented. In the glossary the foreign origin of words is also indicated.

The glossary assists in an active assimilation of the material given in the textbook. At the same time, in spite of its size, the glossary contains, if one may say so, the basic speech core of the ʤuroyo vocabulary.

Of special importance is the glossary of verbal stems, given separately (pp. 185-187), showing the main temporal forms of verbs (Present and Preterite) in three stems (Basic, Intensive and Causative). It allows a more intensive use of the ʤuroyo material for historical-comparative research into Aramaic and Semitic languages in general: it shows clearly the whole conjugation system of the ʤuroyo verb, representing the modern state of development of the Aramaic (resp. Semitic) verbal conjugation system.

The »Key«, given at the end of the textbook (pp. 188-215), involving exercises and a German translation of the reading texts is of considerable help in ʤuroyo study. I take this opportunity to give credit to Otto Jastrow for his research into modern Aramaic dialects and stimulating the activity on an international scale. It was his devotion to Modern Aramaic dialects and profound interest in them that led him to the creation of the series *Semitica Viva*, and to its further broadening through the series *Series Didactica*, Jastrow himself being its main participant. He also founded the bulletin »Neo-Aramaic Newsletter«, directed by Jastrow himself. This bulletin, in fact, unites all specialists of Modern Aramaic dialects and gives them information on the entire work done recently in this field.

I express my heartfelt gratitude to Prof. O. Jastrow for the book under review, as well as for all the above-mentioned achievements.

Konstantin Tsereteli

Martiniano Pellegrino Roncaglia, Egypte. Histoire de l'église copte. Tome IV. Deuxième édition revue et augmentée, Beyrouth–Jounieh (Librairie St. Paul) 1994, 356 Seiten

Von der auf sieben Bände veranschlagten monumentalen Geschichte der koptischen Kirche Roncaglias sind bisher vier Bände erschienen, die im wesentlichen die ersten drei Jahrhunderte abdecken. In erster Auflage kamen sie von 1966 bis 1973 im Beirut Verlag Dār al-Kalima heraus und sind schon verschiedentlich gewürdigt worden. Seit 1985 erscheint in der Librairie St. Paul, Beyrouth–Jounieh, eine durchgesehene und vermehrte zweite Auflage dieser Bände, die im wesentlichen aus einem photomechanischen Nachdruck besteht.

Das Werk stellt keine herkömmliche, chronologische Geschichte des ägyptischen Christentums

dar, sondern eine Sammlung in sich abgeschlossener Einzelstudien, aus denen sich ein Gesamtbild ergibt. Zur Begründung für diese Darstellungsform schreibt der Verfasser in den Einleitungen der zweiten Auflage: »Nous rappelons donc aux non spécialistes qu'écrire une histoire systématique ou organique de l'Eglise Copte c'est une gageure que personne ne pourra honnêtement tenir. En effet, il y a trop de lacunes documentaires littéraires et archéologiques, très peu de textes en édition critique, très peu de textes inventoriés et analysés, trop peu d'études critiques, etc.«

Der erste Band befaßt sich deshalb in jeweils eigenen Kapiteln mit den ersten Anfängen des Christentums in Ägypten, den verschiedenen apokryphen Evangelien und der Gnosis, dem Glauben und der Praxis der ersten Christen, mit der Hierarchie, der alexandrinischen Theologenschule, mit dem Glauben, der Liturgie und der christlichen Lehre im 2. Jh. sowie der römischen Herrschaft in Ägypten. In der zweiten Auflage sind zwei »Exkurse« hinzugekommen: VIII. »Retour des Reliques de St. Marc à Alexandrie« und IX. »Fragments de Papyrus de l'Evangile de Jean« (S. 293-299).

Der zweite Band gilt den alexandrinischen Kirchenvätern, dem Christentum Ägyptens außerhalb von Alexandria, der Bibel und dem Verhältnis zwischen Christen und klassischer Antike. Die zweite Auflage umfaßt darüber hinaus Abschnitte über Didymos den Blinden (S. 343-376) und weitere kleinere Kapitel. Der Abschnitt über Klemens von Alexandria ist erweitert (S. 377-393). Einige kürzere Kapitel der ersten Auflage sind weggelassen.

Der dritte Band ist den christlichen Schriftstellern Ägyptens im 2. und 3. Jh., den Beziehungen Alexandrias zu anderen Kirchen, der Liturgie, der christlich-ägyptischen Gesellschaft im 3. Jh. und verschiedenen theologischen Fragen gewidmet.

Im vierten Band finden sich Abschnitte über das Verhältnis der Kirche zum Judentum im 1. und 3. Jh., über die ersten Verfolgungen, eine Geschichte der koptischen Literatur bis zum Ende des 3. Jh.s, über buddhistische Einflüsse, über die Familie im frühen Christentum sowie über die Beziehungen zwischen den Kirchen von Alexandria und Arabien. Die gerade erschienene 2. Auflage ist – neben kurzen Addenda (S. XXXVIII) – um drei neue »Exkurse« erweitert. Im ersten gibt der Verfasser eine Übersetzung eines kurzen Papyrus der Pierpont Morgan Library, der über eine Verfolgung unter Septimius Severus berichtet (S. 257-260). Der zweite Exkurs befaßt sich anhand der *Notitia dignitatum* mit der Verteilung der römischen Legionen über Ägypten (S. 257-314). Im dritten behandelt der Verfasser »Les «prédispositions» socio-culturelles et religieuses des Egyptiens pour la gnose« (S. 315-333). Den Abschluß bildet eine ausgewählte Bibliographie über die Nag-Hammadi-Codices (S. 335-344).

Es ist zu begrüßen, daß dieses anregende und vielschichtige Werk über die Frühzeit der koptischen Kirche durch den Neudruck in erweitertem Umfang wieder erhältlich ist. Hoffentlich kann der Verfasser bald die noch ausstehenden Bände veröffentlichen, die den ägyptischen Märtyrern und der Märtyrerära (Band 5), den diokletianischen Verfolgungen, dem Arianismus, dem Konzil von Nikaia und dem »christlichen« Reich (Band 6) sowie dem Mönchtum und der Hagiographie (Band 7) gewidmet sein sollen. Den ursprünglichen, im Vorwort der ersten Auflage von Band I niedergelegten Plan, die Kirchengeschichte in fünf Bänden (und einem Bibliographie-Band) bis zur Moderne weiterzuführen, hat der Verfasser offenbar aufgegeben. Das ist zwar angesichts des gewaltigen Stoffumfangs nur zu verständlich, aber auch bedauerlich, weil eine ausführliche Geschichte der Kopten in der Neuzeit ein Desiderat ist.

Hubert Kaufhold

La controverse religieuse et ses formes. Textes édités par Alain Le Boulluec, Paris (Centre d'études des religions du Livre, les Éditions du Cerf) 1995, 434 S. (= Collection Patrimoines. Religions du Livre).

A. Le Boulluecs Buch enthält 15 Untersuchungen, die sich bemühen, in sehr verschiedenen Kontext-